"Mit den Menschen in Kontakt treten"

Rheinmünster (ck) - "Unser Hauptgedanke ist es, mit den Menschen hier auf dem Campingplatz in Kontakt zu treten", sagt Albrecht Kollefrath vom Seelsorgeamt Freiburg. Er leitet die Camping-Kirche im Freizeitcenter Oberrhein, die heuer ihr 25-jähriges Bestehen feiert. Im Schnitt besuchen täglich rund 500 Personen die Camping-Kirche, aus der im Laufe der Jahre ein richtiges "Gemeindezentrum" geworden ist.

Das Programmangebot der Camping-Kirche, die an rund 100 Tagen im Jahr geöffnet hat, ist üppig: Ob Basteltreffen, Filmabende, Nachtwanderungen oder Volleyballtuniere - für jeden Geschmack und jedes Alter wird etwas geboten. Und wem beim Campingurlaub der Lesestoff ausgeht, wird in der Bücherei mit über 3 000 Titeln fündig.

Zudem werden vier Programmpunkte angeboten, die sich konkret mit dem Thema Religion befassen: Der Morgenimpuls, die Atempause am der Familiengottesdienst sowie der Ausklang am Sonntagabend. "Durch unsere Freizeitanimationen können wir mit den Menschen Kontakt aufnehmen", sagt Kollefrath.

Oft käme es dabei zum Aufbau einer Vertrauensbasis, bei der hin und wieder auch Seelsorge geleistet werde. "Wenn die Leute mit uns über ihre Sor-Gelände spazieren", so Kolle-

auf dem Gelände der Camping- Camper", erläutert Kollefrath.



500 Personen besuchen täglich das "Gemeindezentrum".

Foto: Klinger

Kirche mit. Das Team setzt sich aus Sozialarbeitern, Religionslehrern, Auszubildenden und ehrenamtlichen Helfern zusam-

Untergebracht sind die Mitargen und Probleme sprechen beiter im Hauptgebäude, in dem möchten, besuchen wir sie auf sich neben den Unterkünften Wunsch in ihrem Wohnwagen auch die Teamküche, das Büro oder gehen mit ihnen auf dem und verschiedene Lagerräume befinden. "Jede Woche kopiert das Team unser Programmblatt 15 Mitarbeiter helfen derzeit und verteilt es an sämtliche

Im Jahr 1976 bat der damalige Pfarrer von Stollhofen darum, dass die Seelsorge im Freizeitcenter Oberrhein von einem Team der Campingseelsorge geleistet werden sollte. Nach einem ersten Versuchsjahr erfolgte 1978 der erste Teameinsatz im Auftrag des Erzbischöftlichen Ordinariats. Träger der Camping-Kirche ist die Erzdiözese Freiburg.

Auf dem rund 5 000 Quadratmeter großen Gelände sucht man zwar einen Kirchturm vergeblich - der Gottesdienst findet in einem Zelt statt - dafür gibt es aber jede Menge anderer Dinge zu entdecken: die Lagerfeuerstelle, das Backhäuschen, das Kasperletheater oder die vielen bunten Mobiles, die beim "Basteltreff" entstanden sind.

Sogar Taufen haben schon in der Camping-Kirche stattgefunden. Dies sei allerdings, so Kollefrath, nur in Ausnahmefällen möglich.